



Links: Die Ankunft der Lok Nr. 7 in Vitznau. Rechts oben: Die Überfahrt auf dem Ponton. Rechts unten: Die Lok wird in Luzern abgesetzt.

Bilder: Pius Amrein (15. September 2020)

Die Lok Nr. 7 fährt bald wieder auf die Rigi

Auf einem Ponton ist die 1873 gebaute Lokomotive vom Verkehrshaus nach Vitznau überführt worden. Sie geht am 21. Mai 2021 in Betrieb.

Roger Rüegger

Spektakuläre Transporte von historischen Maschinen sind Ereignisse, die Menschen mobilisieren. Die Überführung der Dampflok Nr. 7 vom Verkehrshaus in Luzern über den Vierwaldstättersee nach Vitznau hat dies am Dienstagmorgen eindrücklich unter Beweis gestellt. Wenn das Wetter dann noch mitspielt, haben nicht nur die Zaungäste Freude, sondern auch die in grosser Zahl angereisten Kameralente und Fotografen, die ihren Redaktionen mitunter herrliche Bilder liefern können. Einige sind aus dem Ausland angereist.

Vertreterinnen und Vertreter von rund 30 Medien sind vor Ort. Die Dampflokomotive, welche 1873 gebaut wurde, steht auf einem Tieflader vor dem Verkehrshaus. Blitzblank hergerichtet und hübsch geschmückt mit Blumen. Um 9.20 Uhr startet der Lastwagenchauffeur seine Maschine und fährt die schwere Fracht langsam Richtung Landungssteg beim Lido.

«C'est jolie», sagt eine Westschweizerin zu ihrer Tochter. Unter Applaus der zahlreichen Zuschauer und Gönner sowie vor laut jubelnden Schulkindern mehrerer Klassen hebt der Kranführer die alte Lokomotive vom Tieflader über die Bäume hinüber zum Vierwaldstättersee auf ein Ponton.

Ein Radioreporter glaubt festzustellen, dass die Nervosität der Akteure steigt. Tatsächlich haben die Männer der Spezialfirmen, die den Transport und den Verlad durchführen, ihren Job aber einwandfrei im Griff. Ruhig gibt der Leiter der Truppe dem Kranführer via Funk Kommandos, bis die Lokomotive zentimetergenau auf der schwimmenden Plattform steht und von weiteren Fachleuten, darunter mehreren Lokführern, mit Spanngurten und Ketten festgezurt wird.

Die alte Dame wird immer wieder hervorgeholt

Es ist ja nicht der erste Transport über den See, den die alte Dame antritt. Bereits beim 125-Jahr-Jubiläum der Vitznau-Rigi-Bahn wurde sie im Sommer 1996 zwischen Rigi Staffel und Rigi Kulm für Extrazüge eingesetzt. Und nur ein Jahr später transportierte sie anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Schweizer Bahnen erneut Passagiere hoch zur Königin der Berge. Dieses Mal jedoch ab Arth-Goldau.

Elf Jahre war sie danach wieder im Verkehrshaus zu besichtigen, bis sie zwischen dem 24. November 2008 und dem 3. Dezember 2009 abermals für Spezialfahrten eingesetzt wurde. Und nun also folgt der vierte Einsatz der Lok, die 1937 ausrangiert und danach

wieder zurück in den Ursprungszustand gebaut wurde. Die Dampflokomotive mit dem stehenden Kessel wird ab dem 21. Mai 2021 zur Jubiläumsfeier erneut auf die Rigi fahren. In den Monaten Juni bis Oktober 2021 werden Dampfahnen in exklusivem Rahmen angeboten. Die Geschichte dieser Lokomotive wird erneut zum Leben erweckt.

«Für das Verkehrshaus ist es ein Verlust, wenn die Lok Nr. 7 auf der Rigi fährt und nicht bei uns zu bewundern ist. Jede Schulklasse geht als Erstes zu ihr, sie ist ein Originalobjekt aus der Pionierzeit der Bergbahnen und ein Star für unsere Besucher», betont Martin Bütikofer, Direktor des Verkehrshauses, an der Medienkonferenz auf der Überfahrt im Motorschiff Diamant. Er freue sich jedoch, dass das Verkehrshaus die Lokomotive zur Verfügung stellen könne und diese nun als Fahrzeug gebraucht werde. Sie sei ein Fahrzeug, und nicht ein Standzeug. «Aus Sicht des Tourismus ist es sicher eines der Highlights im Jahr 2021, mit dieser Maschine auf die Rigi zu fahren», führt er aus.

Die Lok Nr. 7 ist das Objekt 70 im Verkehrshaus. Inzwischen verfügt das Museum über rund 13000 Objekte. Den Weg auf die Rigi nimmt die Lok nicht direkt. Es folgt ein Umweg via Depot in Goldau, wo die Maschine auf

Herz und Nieren geprüft wird. Hier kommt Martin Horath ins Spiel. Der 55-jährige Mann ist ein Spezialist im Bereich Dampfmaschinen. Auch wenn er sich mit der Bezeichnung etwas schwertut. «Als Dampfmaschinenexperten bezeichnen mich die anderen. Ich habe einfach Freude an der Technik und kenne mich damit aus», sagt er bescheiden.

Der Lokführer legt bei der Revision selber Hand an

Fakt ist, Horath ist seit 1987 bei den Rigi-Bahnen angestellt. Bereits 1995 hat er das Projekt der Lok-Revision anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der Vitznau-Rigi-Bahn begleitet. Er war massgeblich bei der Erneuerung der Mechanik beteiligt und hat selber Hand angelegt, worauf er stolz ist. «Ich arbeite gerne mit meinen Händen und bringe etwas zum Laufen», sagt er.

Wenn man einer solchen Maschine wieder Leben einhaucht, dann will man auch wissen, wie sich dies anfühlt. Horath ist nebenbei Lokführer. «Es ist die vierte Saison, in der ich mit Kollegen zusammen die Lok betreuen und bewegen darf.» Dies tut er nicht nur auf der Rigi. Auch auf der Furkabahn ist er aktiv im Führerstand.

Welche Herausforderung erwarten ihn und seine Kollegen in der Werk-

statt? «Die Substanz ist bestimmt grösstenteils gut. In welchem Zustand sich der Kessel befindet, werden wir gemeinsam mit dem Kesselinspektor herausfinden», so Horath. Der 15. September 2020 bleibe ihm als spezieller Tag in Erinnerung, sagt er: «So oft fährt man nicht mit einer Lok über den Vierwaldstättersee. Ich bin jetzt das zweite Mal dabei. Beim letzten Transport hatten wir nicht so schönes Wetter.»

Volksfeststimmung unter Einhaltung des Mindestabstands

Nach nicht einmal zweieinhalb Stunden, um 11.45 Uhr, setzt der Kranführer in Vitznau die Lok auf einen Transportwagen der Rigi-Bahn auf der Drehscheibe vor dem Depot. Wie beim Verkehrshaus, haben sich auch hier zahlreiche Leute eingefunden. Es herrscht so etwas wie Volksfeststimmung, natürlich unter Einhaltung des Mindestabstands von eineinhalb Metern und mit Maskentragpflicht.

Ein Alphornquartett vor einer Dampflok untermalt den Hebeakt. Ein lauter Juchz, es ist vollbracht. Das sanfte Aufsetzen der Lok Nr. 7 quittieren die begeisterten Zuschauer mit grossem Applaus. Das laute Signal der Dampflokomotive löst die Alphornklänge ab. Nun folgt der Weg ins Depot. Auf Wiedersehen bis am 21. Mai.